


 Regio-
Check

GELEBTE INTERNATIONALITÄT

In Genf trifft calvinistische Reserviertheit auf mediterrane Vitalität. Alexandra Gubser, Westschweiz-Korrespondentin, mag diesen Schmelztiegel am Lac Léman.

Text: Alexandra Gubser



«Ich liebe Genf, weil es eine kleine Stadt von Welt ist.»



1

Mein Frühaufsteher-Tipp

Die Sonnenstrahlen lassen sich zuerst nur erahnen, der spiegelglatte See färbt sich langsam rosa. Da mischen sich Musikenoten zum noch verschlafenen Schnattern der Enten: Französische Chansons, Jazz, Folk, klassische Musik – so begrüsst man während sechs Sommerwochen den Tag in den Bains des Pâquis. Punkt 6 Uhr beginnen die Konzerte in der altherwürdigen Badeanstalt (**Bild 1**): Der Besuch beim «Réveil musical» ist gratis, und der Kaffee inklusive. Den Sonnenaufgang geniessen, die Füsse im Wasser baumeln lassen – poetischer und beschwingter kann man in Genf nicht aufwachen (Infos: bains-des-paquais.ch).

Mein Auszeit-Tipp

Die kleine Flucht vom Alltag liegt gut verankert am Quai des Jardins Anglais: Auf dem Bateau namens «Genève», jenem ehemaligen Prunkstück der Dampfschiff flotte des Lac Léman, auf dem einst Kaiserin Sissi ihr Leben ausgehaucht hat. Seit Jahren von einer privaten Sozialinstitution zur Wiedereingliederung von Randständigen betrieben, ist die Buvette auf dem Oberdeck (**Bild 2**) schlicht «the place to be». Man flätzt sich unprätentiös in einen Liegestuhl mit Blick auf den Jet d'Eau und holt sich beim überaus netten Personal die preisgünstigsten Drinks weit herum. Nicht nur Leichtmatrosen erwarten die Eröffnung des Bateau Genève Ende April jeweils ungeduldig (Infos: bateaugeneve.ch).

Mein Cinéma-Tipp

Das Kinoangebot in der Romandie ist gewöhnungsbedürftig. Deutsch-

sprachige Filme schaffen es kaum bis überhaupt nicht über die Saane, und englischsprachige Streifen werden gern zuerst ins Französische übersetzt. Umso wohltuender ist das kleine, aber feine «Ciné17», das alles – vom Zeichentrickfilm bis zum Blockbuster – konsequent in der Originalfassung zeigt. Dazu sind die 81 verstellbaren Ledersessel so bequem, dass man sich fast wie zu Hause wähnt. Eine kleine Bar mit Terrasse rundet das exklusive Kinoerlebnis ab (Billetts ab 20 Franken; mehr Infos unter cine17.ch).

Mein Café-Tipp

Bei der Restaurant-Kultur drückt in Genf das Pariser Flair durch. Urbane Gemütlichkeit gepaart mit Bohème-Chic. Ein «Café» ist natürlich viel mehr als ein banales Kafi: Am Morgen verlängertes Wohnzimmer, am Mittag Gourmetrestaurant und abends eine Tapas-Bar. Im «Café du Lys» gibt's die besten

«tartines», herrlich krustige Konfibröte wie zu Grossmutterns Zeiten. Zudem ist die Konfitüren-Auswahl von Kellner Sébastien (**Bild 3**) überwältigend. Am Mittag schmaust man die «fleur du jour», das saisonale Menü (für 19 Franken); Reservierung empfohlen (Infos: cafedulys.ch).

Mein Ausflugs-Tipp

Auf dem Mont Salève (1379 m ü. M.), dem Genfer Hausberg ennet der Grenze, legt man sich die Stadt zu Füssen. Zahlreiche Wanderwege führen hinauf (3–5 Std.). Oder per Luftseilbahn ab Pas de l'Echelle, beim Zoll von Veyrier, oder bezwingt die Haarnadelkurven der einzigen Strasse nach La Croisette per Auto. Belohnt wird man mit einem grandiosen Ausblick über Stadt und See – und an trüben Tagen mit einem Nebelmeer (**Bild 4**). Bus Nr. 8, 34 oder 41 ab Genf Zentrum (mehr Infos unter telepherique-du-saleve.com oder unter rando-saleve.net).



4



2

Eine Metropole im Taschenformat

«Die internationale Ausstrahlung Genfs steht in keinem Vergleich zur Grösse der Stadt. Mit knapp **200 000 Einwohnern** auf 16 km² ist Genf wohl die kleinste Grossstadt der Welt. Nirgendwo auf der Welt ist die Dichte an **internationalen Organisationen**, Konzernen und Akteuren grösser. Die «Genève internationale» mit dem europäischen **Sitz der UNO** als Gravitationszentrum beschäftigt 42 000 Menschen und ist mit einem Anteil von über 11 Prozent am Genfer Bruttoinlandsprodukt ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Obwohl die Einnahmen sprudeln, lebt der Kanton auf zu grossem Fuss und ist mit sagenhaften **13 Mrd. Franken verschuldet**. Drei gleich starke Parteienblöcke im Parlament machen die Mehrheitsfindung für Sparmassnahmen schwierig. Fast die Hälfte der Einwohner sind Zuzüger, dazu kommen noch **täglich 90 000 Grenzgänger**, die nach Genf arbeiten kommen. Diese extensiv gelebte Internationalität ist zwar nicht frei von Friktionen, doch calvinistische Zugewandtheit und mediterrane Lebensfreude vertragen sich durchaus: In Sachen **Lebensqualität** liegt Genf auf dem 8. Platz in der Weltrangliste.»

ALEXANDRA GUBSER

Alter: 48

Zivilstand: verheiratet

Karriere: Leitete die Redaktion des «Anzeiger der Stadt Kloten», war Reporterin und News-Anchor bei Radio 24 und stiess danach bei Tele Züri zum Fernsehen. Seit 2008 bei SRF, erst als Redaktorin, dann als Produzentin der «Tageschau». Berichtet seit 2012 als Korrespondentin aus der Romandie.



Bilder: Getty Images; Alexandra Gubser (3); ZVG, SRF